Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

4. (Schluß-) Beilage zu Nr. 3.

Halle a. d. S. Sonntag den 4. Januar 1891.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. Jan. Den Itzehoeer Nachrichten zufolge beziehen die beiden ältesten Söhne des Kaiserlichen Paares zu Ostern d. J. die Kadettenanstalt Plön in Holstein. Von anderer Seite wird indeß der Nachricht widersprochen, zum mindesten sei sie verfrüht.

Nach der Entlassung des Fürsten Bismarck ist vielfach die Frage erörtert worden, ob ihm seine Stellung als Vicepräsident oder wenigstens als Mitglied des Staatsraths verblieben sei. In Friedrichsruh schien man diese Frage zu bejahen. Der neue Gothaische Hofkalender, der allerdings keinen amtlichen Charakter trägt, führt den Fürsten Bismarck unter den Mitgliedern des Staatsraths nicht auf. Man mußte daher abwarten, welche Auffassung in dem amtlichen „Handbuch über den Königlich Preußischen Hof und Staat für das Jahr 1891" zum Ausdruck kommen werde. In demselben heißt es nun in dem Abschnitt über den Staatsrath: „Vicepräsident fehlt z. Z." Auch in dem Verzeichniß der Mitglieder findet sich der Name des Fürsten Bismarck nicht. Somit ist Fürst Bismarck aus dem Staatsrathe ausgeschieden. Es könnte sich noch fragen, ob er nicht als Generaloberst der Kavallerie Sitz und Stimme im Staatsrath hat. Allein zufolge Verordnung vom 20 März 1817 gehören dem Staatsrathe allerdings die Feldmarschälle an, nicht aber die Generalobersten mit dem Range von Feldmarschällen.

* Gegenüber den Hamb. Nachr., in denen bestritten wird, Fürst Bismarck habe den Ausspruch „Le roi me reverra" gethan, schreibt die „Freis. Ztg.", welche das Wort zuerst veröffentlicht hat: „Diese Aeußerung fiel an der Frühstückstafel im Palais Radziwill am 21. März in Gegenwart mehrerer Personen, welche sich bereiten, dieselbe stadtbekannt zu machen. Im Falle eines Strafprozesses würde es nicht schwierig sein, durch eidliche Vernehmung dieser Personen die Wahrheit dieser Aeußerung festzustellen."

Die Vorlagen des Ministers für die öffentlichen Arbeiten, welche die Vermehrung des Materials der Staatseisenbahnen sowie des Sekundärbahnnetzes betreffen, werden, wie man hört, in demselben Umfange wie im v. J. wieder erscheinen. Die Denkschriften, welche den Entwürfen zur Begründung beigegeben sind, sollen diesmal neue und interessante Gesichtspunkte darbieten. Nach dem jetzigen Stande der Kommissionsarbeiten über die Reformvorlagen ist anzunehmen, daß die zweite Lesung der Steuergesetze im Abgeordnetenhause in der ersten Februarwoche wird beginnen können.

Zur Rückberufung Emin Paschas geht der Magdeb. Z. von „hervorragender Stelle" nachfolgende Aeußerung zu:

Wenn auch näher stehenden Kreisen bekannt geworden war, daß in Ostafrika sich eine Spannung zwischen dem Reichskommissar Major v. Wissmann und Emin Pascha entwickelt hatte, so kam die Meldung des „Reichsanzeigers" von der plötzlichen Rückberufung Emins doch vollkommen unerwartet auch für die Reichsregierung in Berlin. Die Meinungsverschiedenheiten sind in erster Linie sachlicher Art und beziehen sich auf die Grundsätze der Verwaltung in Ostafrika. In diesem Punkte hat der Reichsanzeiger bereits hervorgehoben, daß „Emin als der bessere Kenner der ostafrikanischen Verhältnisse angesehen werden müsse." Wissmanns Verwaltung erscheint in erster Linie als viel zu kostspielig, und es wird gewiß niemandem erwünscht sein, die Verwaltungsgrundsätze des Kongostaates, die Wissmann dort kennen lernte, auch auf unsere Kolonie übertragen zu sehen. Die Niederwerfung des Aufstandes hat bereits 7 Millionen verbraucht, wogegen Emin mit einer weit geringeren Summe das Seengebiet für Deutschland zu einem einträglichen Land organisiren will. Die Regierung ist bei der Wahl zwischen Emin und Wissmann gewiß in einer schwierigen Lage, aber da es sich um die Gebiete des Viktoria-Nyanza handelt, welchen Wissmann nicht gesehen hat, und wo doch eigentlich Emins zweite Heimath ist, so wird man es begreiflich finden, daß die Entscheidung zu Gunsten Emins ausfällt. Nach allen Anzeichen wird auch die mündliche Berichterstattung des Herrn v. Soden, der zu Neujahr zurückkehren dürfte, sich in diesem Sinne aussprechen. Die Freunde der deutschen Kolonialpolitik werden es der Regierung nur dank wissen, wenn sie, bei aller Anerkennung für die unleugbaren Verdienste Wissmanns, in unzweideutiger Weise sich auf Emins Seite stellt. Hierfür liegen aber alle Anzeichen vor, und dem entspricht auch der Entschluß der Regierung, das am 1. April 1891 ablaufende Reichskommissariat jedenfalls nicht wieder zu erneuern.

* Den Mitgliedern der Kommission für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches geht zur Vorbereitung der Berathungen, welche bald nach Ostern ihren Anfang nehmen, ein sehr umfassendes Material zu. Zu Anfang werden 4 Sitzungen in der Woche stattfinden. Die Berufung einer zweiten Kommission bethätigt die Bereitwilligkeit der Regierung, an einzelne wichtige Hauptpunkte der bisherigen Beschlüsse die bessernde Hand anzulegen. Die Kommission wird es zu ihrer Hauptaufgabe machen, alle berechtigten Einwendungen gegen die Beschlüsse erster Lesung besonders zu prüfen und denselben gegenüber Abhilfe eintreten zu lassen.

* Die Demission des sächsischen Ministers v. Nostitz-Wallwitz bezieht sich nur auf das Ministerium des Innern, als dessen Leiter derselbe im Oktober sein 25jähriges Jubiläum gefeiert haben würde. Die Leitung der Geschäfte als Minister des königlichen Hauses behält Herr v. Nostitz, wiederholten Wünschen des Königs entsprechend, bei.

Halle und Umgegend.

Halle, 3. Jan.

— Im Städtischen Museum werden vom Sonntag an eine Anzahl Werke von Hans v. Volkmann in Karlsruhe ausgestellt sein, nämlich 4 landschaftliche Oelgemälde, ein Cyclus von 29 humoristischen Aquarellbildern „Afrikanisches," sowie 50 verschiedene Zeichnungen und Studienblätter.

— Die für den Montag im Stadttheater angesetzte erste Vorstellung von „Theodora" beginnt mit Rücksicht auf den Umfang des Stückes bereits um 7 Uhr.

— Auch im Walhalla-Theater fehlen nicht die Anzeichen, daß wir uns dem Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens, der Faschingszeit nähern, die übrigens auch dort wie im Vorjahre durch einen glänzenden Maskenball im Anfang des Februar zu ihrem Rechte kommen wird. Unwillkürlich steigern sich die Ansprüche des Publikums, und wenn sie trotzdem erfüllt, ja die Erwartungen durch das Gebotene noch übertroffen werden, so ist das ein Beweis, daß die Theaterleitung keine Opfer scheut, tüchtige Kräfte heranzuziehen. Neben der schon rühmlich bekannten Wardini-Truppe und dem Gedächtnißkünstlerpaar Mr. De Brini und Miß Corinna hat man in Frl. Klara Autori eine Soubrette gewonnen, welche durch ihre anmuthige Erscheinung und ihren feichen, pikanten Vortrag namentlich die Herrenwelt zu lauten Beifallsäußerungen hinreißt. Auch die Gesangs- und Tanzdiettisten Frl. Minna Stephanie und Hr. G. Behrens gefallen sehr. Der Zahn-Athlet Mr. Largard legt solche staunenswerthe Proben von der Fertigkeit seines Gebisses ab, daß es uns schon vom Zusehen in den Kinnbacken kracht und der Kopf-Equilibrist Mr. Stafford verleiht den hier schon öfters gesehenen Vorführungen durch die Sicherheit der Ausführung neuen Reiz. Höchst eigenartig und wirkungsvoll ist das Auftreten der Brothers Dante als Feuermenschen. Wer die beiden in rothe Mephistogewänder gekleideten Gestalten auf der halbdunklen Bühne funkensprühend und feuerspeiend gesehen hat, wird sich dem eigenartigen Eindruck nicht entziehen können, unter dessen Banne das Publikum gestern beinah den wohlverdienten Beifall zu spenden unterlassen hätte. Bisher ist diese ganz neue Nummer unseres Wissens von deutschen Städten nur in Berlin, Hannover und Dresden vorgeführt.

— Nächsten Mittwoch (7. Jan.) hält der Nationalliberale Verein im Goldenen Schiffchen seine Hauptversammlung.

— Wir haben mehrfach über den während der verflossenen Weihnachtstage an verschiedenen Orten beobachteten Christbaummangel und dessen muthmaßliche Ursachen berichtet. Dabei ist manches Unzutreffende angeführt worden. Wir nehmen deshalb gern von dem Inhalte einer uns von einem hiesigen Betheiligten übermittelten Zuschrift Notiz, welche in der gewissermaßen jede Familie interessirenden Angelegenheit dankenswerthe verläßliche Auskunft giebt. Der betr. Fachmann schreibt uns: Es sind in diesem Jahre wohl ebensoviel Bäume wie im vorigen gehauen und nach den Städten gebracht worden. Die Angaben bezüglich der Preise, welche für Christbäume im Walde bezahlt werden, sind indeß unzutreffend und es herrscht in dieser Hinsicht bekanntlich allgemein völlige Unkenntniß. Wie aus den beiliegenden beiden Forstquittungen (auf Wunsch können mehr zur Verfügung gestellt werden) zu ersehen ist, sind die vielfach bestehenden Ansichten über den Einkaufspreis geeignet, eventuellen Weihnachtsbaumspekulanten unberechtigte Illusionen bezüglich eines lohnenden Geschäftes zu erwecken, und dem Kaufpublikum eine falsche Meinung über fabelhafte Verdienste der Händler beizubringen. Es dürfte deshalb eine nähere Aufstellung der wirklichen Kosten wohl am Platze sein: Laut beiliegenden Quittungen* haben in letzter, sowie in vorjähriger Weihnachtszeit 100 Stück Weihnachtsbäume von allen Größen im Pauschquantum 35 bis 36 M., das heißt also, 35 Pf. das Stück auf dem Hauptplatze im Gebirge gekostet. Wenn man dazu den Transport bis zur Bahnstation, das Verbinden, Verladen, die Fracht bis zur Ankunftsstation, die Kosten für das Abladen, den Transport bis zum Verkaufsplatz, Platzmiethe, die verschiedenen Reisekosten ꝛc. ꝛc. rechnet, so dürfte es wohl nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man den Selbstkostenpreis auf rund 50 Pf. für das Stück veranschlagt. Weiter ist dabei zu berücksichtigen, daß ein Theil der Bäume in so schadhaftem Zustande ankommt, daß sie nur als Brennmaterial verwendet werden können. Wenn im letzten Jahre wirklich Mangel an Weihnachtsbäumen sich bemerkbar gemacht hat, so kann dies nur dem Umstand zuzuschreiben sein, daß 1889 sich verschiedene Händler bei ihren Anschaffungen verspekulirt und mehr gekauft haben als sie losgeworden sind und daher im Jahre 1890 vorsichtiger gewesen sind.

* Die uns vorliegenden Quittungen der bezüglichen (Gräflich Stolberg-Wernigerödischen) Forstkasse lauten in der That über 68 M. für 200 und 36 M. für 100 Weihnachtsbäume. D. Red.

— Gestern feierte Hr. Kaufm. Friedrich Liebau hier, langjähriger Vorsteher der hiesigen Börse, im Kreise seiner Familie, näher stehender Bekannten und des Geschäftspersonals sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Eine Abordnung der Börse sprach dem Jubilar Glück- und Segenswünsche aus. Wie der Ruf und das geschäftliche Ansehen des Liebau'schen Hauses und seines Inhabers in jeder Beziehung vorzüglich sind, so besteht auch zwischen Prinzipal und Angestellten ein musterhaftes Verhältniß; einer der Angestellten, Hr. Oppermann, konnte am gestrigen Jubiläumstage auf eine eigene 21jährige Thätigkeit im Dienste der Firma zurückblicken.

— In einem Hause an der Alten Promenade wurde an einem der letzten Tage starker Gasgeruch wahrgenommen, doch legte man der Erscheinung nicht sofort die Bedeutung bei, daß zu einer gründlichen Erforschung der Ursache geschritten worden wäre. Abends wurde indeß der im Erdgeschoß des Grundstücks wohnende Hausmann und noch mehr dessen Ehefrau von so starkem Unwohlsein befallen, daß sich die Frau zu Bett legte. Als der Ehemann, dem ebenfalls immer stärker unwohl wurde, nach einiger Zeit nach seiner Frau sah, fand er diese in einem todesähnlichen Zustande und trotz alles Rufens und Rüttelns war dieselbe nicht zum Bewußtsein zu bringen. Endlich trieb der Mann die Vermuthung auf, daß eine Gasvergiftung vorliegen könne, er öffnete Thür und Fenster und suchte die Frau aus dem Zimmer zu schaffen. Unter dem Einflusse der einströmenden frischen Luft erholten sich die Frau wie auch der Mann bald vollständig. Als hierauf die Wände abgeleuchtet wurden, blitzten Flammen auf, wodurch das Einströmen von Gas festgestellt war. Es hätte dennoch leicht zu einer gleich folgenschweren Katastrophe kommen können, wie solche in letzter Zeit mehrfach aus anderen Städten berichtet worden sind.

— Die gestern mitgetheilte Festnahme der beiden in Naumburg entwichenen Strafgefangenen Schütz und Lehmann, in denen man die Hauptpersonen einer großen Diebesbande ermittelt zu haben glaubt, erfolgte am Mittwoch nachmittag in einem Grundstücke in Oberglaucha. Die Verfolgten setzten ihrer Festnahme heftigen Widerstand entgegen. Die übrigen bisher verhafteten Mitglieder jener Verbrechergesellschaft sind die Arbeiter Otto Lehmann, Albert Losse, Wilhelm Losse, Brandenberger, Puppe, Bauerfeld. Es sind diesen Personen, welche, mit Ausnahme des Schütz, bereits geständig sind, bisher schon 18 Diebstähle, darunter 8 schwere (Einbrüche), nachgewiesen. Ferner wurde als Hehlerin eine Frau Losse ermittelt. Die Betheiligten sind gestern an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert worden. Die Ermittelung der Diebesgesellschaft ist ausschließlich den hiesigen Polizeibeamten zu danken; die berliner Kriminalbeamten, welche im Herbst eine Zeit lang hier anwesend waren, um zur Ermittelung der Urheber der vielen hier verübten Diebstähle mitzuwirken, sind längst wieder nach dort zurückgekehrt.

— In Giebichenstein wurden in einer der letzten Nächte dem Arbeiter B. aus seinem verschlossenen Keller etwa 4 Ctr. Kartoffeln, dem Arbeiter A. in der Eichendorffstraße ebenfalls aus dem Keller eine Anzahl Würste und eine größere Partie Pökelfleisch gestohlen.

Gerichtsverhandlungen.

+ Gotha, 2. Jan. Wegen vorsätzlicher Körperverletzung im Amte war der Lehrer Karl Schulz hier verurtheilt worden, weil er beim Turnunterricht einen Knaben grobfrieigt und dann noch anderweit geschlagen hatte. Der Angeklagte legte jedoch Revision ein, worin er bestritt, daß er Beamter sei, denn zur Zeit der That sei er erst Kandidat und Hilfslehrer gewesen, das gothaische Schulgesetz unterscheide aber schaff zwischen Kandidaten, widerruflich und unwiderruflich angestellten Lehrern. Auch behauptete er, sich nicht bewußt gewesen zu sein, die Grenzen der landesgesetzlichen Vorschriften überschritten zu haben. Daraufhin hat der III. Strafsenat des Reichsgerichts, weil er den Sachverhalt für nicht genügend aufgeklärt hielt, das Urtheil aufgehoben und die Sache zu nochmaliger Verhandlung an das hies. Landgericht zurückgewiesen.

Provinzial-Nachrichten.

—g. **Köthen**, 2. Jan. Die letzte Hochfluth hat auch unser freundliches „Helgoland," die bekannte, hart am Ufer der Saale und am Fuße der Rudelsburg belegene Gastwirthschaft verschlungen. Die bezügliche Besitzung, früher Lengefelderfähre genannt, gehörte Hrn. Holzhändler Gräfe in Saaleck; es ist bis jetzt nicht bekannt geworden, ob der Wunsch des Publikums, durch Aufführung neuer Gebäude an dem lieblichen Punkte wieder eine Erholungsstätte zu schaffen, erfüllt werden wird. Der Bau der hiesigen Rothbrücke ist in den letzten Wochen so erheblich vorgeschritten, daß voraussichtlich schon in 14 Tagen das Werk vollendet sein wird. Auch der Bau der Rothbrücke bei Großheringen geht rasch von statten. Es ist daher die Hoffnung begründet, daß der Eintritt von Thauwetter eine Unterbrechung der Bauten durch Hochwasser nicht mehr verursachen wird. Sowohl diese Rothbrücken wie die späteren endgiltigen Ueberbrückungen der Saale werden auf Kosten der Staatskasse ausgeführt.

ω **Erfurt**, 2. Jan. In einer der letzten Nummern der sozialdemokratischen „Thüringer Tribüne" war u. a. ein Gedicht „Proletarierlied" veröffentlicht. Wegen desselben fand in der Redaktion eine Nachsuchung statt, die indeß ergebnißlos blieb.

-oo- **Eisleben**, 2. Jan. Am 29. Dez. wurden zwei Arbeiterinnen hier aus ihren Koffern ihre Ersparnisse im Betrage von 140 bezw. 44 M. gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf eine polnische Arbeiterin, welche sich nachts mit in der Wohnung befunden, dieselbe aber in frühester Morgenstunde verlassen hatte.

— Dem Notar Kunau in Schmiedeberg ist der Wohnsitz in Oebisfelde angewiesen. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Dr Kuhlenbeck aus Halle bei dem Oberlandesgericht in Jena, der frühere Amtsrichter Dr Forkel bei der Kammer für Handelssachen in Koburg. Dem Notar Wittstock in Oebisfelde ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt.

-p- **Göttingen**, 2. Jan. Die Zahl der Freitische an hiesiger Universität ist früher eine größere gewesen, als jetzt. Noch im Jahre 1837 belief sie sich auf 204, während in den letzten Jahrzehnten nur 193 zur Verfügung standen, nämlich 55 königliche, 6 ülsebische, 60 landschaftliche, 17 städtische, 1 stiftischer, 2 Familienfreitische, 8 fürstlich schwarzburgische, 8 gräflich stolbergische, dazu treten 36 herzoglich braunschweigische. Für jene 157 Freitische gehen jährlich 25,716 M. in die Universitätskasse. Die Gelder für die braunschweigischen Freitische werden mit 5628 M. an die aus zwei Professoren bestehende Freitisch-Inspektion gezahlt. Der Geldbetrag eines Freitisches ist im Monat 15 M. oder etwa 150 M. im Jahre. Die am Freitischfonds erzielten Ersparnisse können für Stipendien verwendet werden und zwar auch für Nichthannoveraner.

+ **Eisenach**, 2. Jan. Mit der gestrigen Aufführung der „Stützen der Gesellschaft" von Ibsen wurde unsere auf etwa 50 Vorstellungen berechnete Theaterspielzeit eröffnet. Die Leitung des Theaters hat der bisherige Direktor des neuerbauten Göttinger Stadttheaters, Hr. Norbert Bertl, als Nachfolger des verstorbenen G. Tauscher übernommen. — Heute nachmittag kurz vor 4 Uhr wurden auf der Wartburg Feueralarmsignale gelöst. Es brannte auf dem ½ Stunde von hier gelegenen Mittelshof, doch scheint der Brand keinen großen Umfang angenommen zu haben.

** **Eisenberg**, 2. Jan. Heute nachmittag brannten die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude der am Eingange unseres lieblichen, im Sommer viel besuchten Mühlthales gelegenen Roberts-mühle vollständig nieder, nachdem schon am zweiten Weihnachtsfeiertage Wohnhaus und Mühlwerk abgebrannt waren.

— In Braunschweig hat sich am 2. d. der Geheime Finanzrath Küster erschossen.

— Am 31. Dez. wurde in Gehren der seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befindlich gewesene Kantor Herold aus derselben entlassen, da sich für die gegen ihn erhobene Beschuldigung keine Beweise ergaben. Für den Ankläger dürfte die Angelegenheit noch eine ernste Wendung nehmen.

Vermischtes.

— [Von einem recht tragischen Geschick] wurde am Montag eine in Potsdam ansässige Familie betroffen. Nach 14jähriger Bekanntschaft sollte am Dienstag die eheliche Verbindung des Fri. M. Eckert mit dem Privatdozenten an der leipziger Universität, Oberlehrer Dr. phil. F. Fechner stattfinden. Die Hochzeit sollte im „Hotel zum Einsiedler" gefeiert werden, wo auch der Bräutigam Wohnung genommen hatte. Am Montag saß er dort mit seinem Schwager, dem Stadtrath Eckert, beim Glase Wein. Plötzlich begann er Bedenken zu äußern, ob auch das Hotel wohl alle Gäste befriedigen könne. Anfänglich glaubte man, er scherze, als er aber weiter wirre Reden führte, schickte Stadtrath Eckert zu dem dirigirenden Arzt des städtischen Krankenhauses, Dr. La Piere, welcher alsbald erschien und sich am Kneip-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910104054/fragment/page=0001

tliche unter der Maske eines Gastes etwa eine halbe Stunde mit Dr. Fechner unterhielt. Das Resultat war, daß der Arzt bei dem Bedauernswerthen eine Gehirnerschütterung feststellte. Dr. Fechner wurde nach dem Institut von Dr. Edel in Charlottenburg gebracht.

— [Eine der merkwürdigsten Stunden] dieses Jahrhunderts war die von 10 bis 11 Uhr in der Nacht vom jüngsten Dienstag (30. Dez.). Es war nämlich die vorletzte Stunde des vorletzten Tages des vorletzten Jahres des vorletzten Decenniums des vorletzten Saeculums zum zweiten Jahrtausend!...

— [Der Kater im Pflaumenmus.] In dem Dorfe Fiddichow (Kreis Niederbarnim) kochte im Herbst v. J. eine wohlhabende Bauersfrau einen großen Kessel Pflaumenmus ein. Durch irgend einen Zufall gerieth nun in Abwesenheit der Hausfrau der alte schwarze Hauskater in den kochenden Brei und wurde in demselben geschmort. Erst als der große Kessel seines Inhalts entleert wurde, entdeckte man den unglücklichen Dachhasen. Mit Ausnahme der Bauersfrau leisteten nunmehr alle Betheiligten Verzicht auf ihren Theil Pflaumenmus. Die spekulative Bäuerin verkaufte indessen den ganzen Segen in Oranienburg und soll dafür eine ganz hübsche Geldsumme erhalten haben. Jetzt, nachdem die Sache ruchbar geworden ist, empfinden verschiedene Personen, die von dem Mus genossen haben, eine Art Katzenjammer und haben Strafanzeige gegen die Bäuerin erstattet.

[Afrikanisches Gold.] Fortwährend treffen in der Kapstadt Berichte über reiche Goldfunde im Maschonalande ein. Obgleich die Nachgrabungen erst vor sechs Wochen begonnen wurden, sind schon über 500 Ansprüche eingetragen. Die meisten sind an der Nordseite des Umfuli-Flusses. Andere Goldadern befinden sich am Sibakwe-Flusse. Die Bewohner von Maschona haben den Goldgräbern auch alte aufgegebene Goldgruben gezeigt, die sich über viele Meilen hinziehen. König Lobengula hat einen Agenten, dessen Beglaubigungsschreiben von Mr. Moffat mitunterzeichnet ist, hingeschickt und will 40 Quarzscheine und zwei Alluvialscheine haben. Hieraus schließt man, daß von ihm kein Widerstand zu befürchten ist.

— [Schiffsuntergang.] Der Dampfer „Thanemore" von der Johnston-Linie, welcher am 26. Nov. von Baltimore nach London abfuhr, ist im atlantischen Ozean mit seiner 40 Köpfe starken Mannschaft und einer großen Ladung Vieh, Getreide und Baumwolle untergegangen.

— [Vom Kutscher — zum Millionär.] Der amerikanische Zeitungskönig Pulitzer hat sein Blatt, die „World", vor kurzem für die Bagatelle von 800,000 Pfd. Sterling an ein amerikanisches Syndikat verkauft. Pulitzer war aus Ungarn gebürtig und hat seiner Zeit mit leerer Tasche und vieler Willenskraft den amerikanischen Boden betreten. Er mußte, um sein Leben zu fristen, jeden sich darbietenden Erwerb ergreifen, und so diente er unter anderm auch als Kutscher. Aber dank seiner Intelligenz und Findigkeit konnte er aus diesen untergeordneten Stellungen sich bald emporarbeiten. Er versuchte sich mit Glück auf literarischem Gebiete, gewann in verschiedenen Unternehmungen viel Geld, bis er endlich die „World" erwarb und dieses Blatt zu seiner Bedeutung erhob. Eines Tages, als Pulitzer schon ein reicher und angesehener Mann war, empfing er den Besuch einer eleganten, schönen, jungen Dame. „Sie kennen mich nicht?" fragte die schöne Fremde mit einem bezaubernden Lächeln. — „Ich kann mich wirklich nicht erinnern, je die Ehre gehabt zu haben." — „Und doch waren Sie in unserem Hause als..." — „Nun als?" — Als Kutscher." Da erst erinnerte sich Pulitzer jenes Millionärs, in dessen Hause er in so untergeordneter Stellung gedient hatte, daß er es nicht wagen durfte, die Augen zu seiner wunderschönen Herrin zu erheben. Umsobesser aber hatte diese die Züge des hübschen Kutschers in ihrer Erinnerung behalten und sie hatte nur gewartet, daß er sich emporschwinge, um ihm ihre kleine Hand und die darin liegenden Millionen anzubieten. Pulitzer gab ihr natürlich keinen Korb.

— [Personalnachricht.] In dem Befinden der schwer erkrankten Frau Anna Schramm in Berlin ist eine entschiedene Wendung zum besseren eingetreten. Die Künstlerin leidet zwar noch große Schmerzen, ist aber fieberfrei und hat Appetit. Die größte Gefahr scheint vorüber zu sein.

Aus dem Leserkreise.

Zum Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz.

Nachstehend theilen wir eine Frage bezügl. verschiedener Bestimmungen des mit dem 1. Jan. in Kraft getretenen Gesetzes sowie die Beantwortung derselben mit, gewissermaßen als Ergänzung der von uns kürzlich in einer besonderen Beilage veröffentlichten Dr. Freund'schen Bearbeitung der wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß wir von jener Sonderbeilage, da dieselbe fortgesetzt in zahlreichen Fällen nach hier und auswärts verlangt wird, einen Neudruck haben herstellen lassen und dadurch in den Stand gesetzt sind, soweit der Vorrath reicht, weitere Wünsche nach Empfang dieser übersichtlichen Bearbeitung der umfangreichen Gesetzesbestimmungen befriedigen zu können. Die Beilage wird von unserer Expedition unentgeltlich abgegeben.

Die Redaktion.

Der betreffende Leser schreibt uns:

„So erschöpfend auch sonst die dankbarst begrüßte Erläuterung zu dem „Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz", in der Sonderbeilage zu Nr. 302 der Saale-Zeitung die Sache behandelt, ist doch noch eine genaue Erklärung für diejenigen Fälle zu vermissen, wo z. B. Privatbeamte mit einem heutigen Gehalt von 2000 M. — vielleicht infolge aufsteigender Gehaltsskala in kürzerer oder längerer Zeit in eine höhere Gehaltsstufe aufrücken. Hört nun in letzterem Falle der Versicherungszwang auf, wie dies ja deutlich aus dem Gesetze hervorgeht, so ist doch wohl die Frage berechtigt, wie sich alsdann Arbeitgeber und Arbeitnehmer von diesem Zeitpunkte an, vorausgesetzt, daß freiwillige Versicherung nicht beliebt wird, zu verhalten haben, um den entsprechenden Strafbestimmungen zu entgehen? Werden die gezahlten Beiträge ganz, theilweise oder gar nicht zurückerstattet?

Durch eine gefl. nähere Mittheilung hierüber würden Sie sich unzweifelhaft vielseitigen Dank erwerben und zeichne ich inzwischen ꝛc.

Es ist darauf zu erwidern:

Da die Versicherungspflicht aufhört, sobald das Einkommen die Summe von 2000 M. übersteigt, so ist der somit Ausgeschiedene mit dem Augenblicke seines Ausscheidens natürlich auch außer Bereich der Strafbestimmungen gerückt. Wer keine Pflicht verletzen kann, kann auch nicht bestraft werden. — Von Rückzahlung der in diesem Falle bereits gezahlten Beiträge erwähnt das Gesetz nichts, etwa entgegenstehende neuere Bestimmungen sind bis heute nicht bekannt geworden.

Halle, 3. Jan.

Geehrte Redaktion!

An den Gesängen unseres Stadtsingechors erfreut sich sicher jedermann, der Gelegenheit hat, sie zu hören, und die jugendlichen Sänger sind vor jedem Hause gern gesehene Gäste. Wer indeß in letzter Woche bei einer Kälte, die die Beschränkung jeder Thätigkeit im Freien auf das allernothwendigste Maß gebot, die Mitglieder des Chors vor Frost bebend auf der Straße stehen sah und singen hörte, der ist gewiß von Mitleid für die Knaben erfüllt gewesen. An solchen Tagen könnten wohl die Singumgänge des Chors unterbleiben. ***

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Paris**, 3. Jan. (Telegr.) Laut amtlicher Mittheilung wird die angekündigte Anleihe 869 Millionen Frcs. betragen und mit 3 Proz. verzinslich am 10. d. M. zum Kurse von 92.55 ausgegeben werden.

* Paris, 2. Jan. Wie hier bestimmt verlautet, soll die russische 4½proz. Anleihe von 1875 in eine 4proz. und nicht in eine 3- oder 3½proz. Anleihe umgewandelt werden. Wie es heißt, wird die Operation Ende Januar vorgenommen. Es handelt sich dabei um einen Betrag von 14 Mill. Lstrl.

— Einnahme-Ausweise. Elbschiffahrts-Gesellschaft „Kette". Schlepplohn im Dezember 54,626 M., Frachten 94,100 M. Im ganzen Jahre 1890 sind vereinnahmt: Schlepplohn 2,238,019 M., Frachten 2,545,070 M., zusammen 4,783,089 M. (+ 280,104 M.).

* Washington, 2. Jan. (Telegr.) Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Dez. um 11,005,397 Doll. abgenommen, im Staatsschatze befanden sich Ende Dez. 679,440,656 Doll.

— Zahlungseinstellungen. Die Kurzwaarenfirma Moritz Falk in Pest ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiva betragen, nach „H. T. B.," 100,000 fl.

Zollwesen.

Durch eine königliche Verordnung vom 12. Dez. ist der in Belgien durch Gesetz vom 21. Mai 1889 auf Saccharin gelegte Eintuhrzoll von 140 Frcs. das Kilogramm auf folgende chemische Erzeugnisse, welche in Saccharin verwandelt werden können, nämlich auf chlorsaures Tolnolsulfony (chlorure de toluen sulfonyle), Orthotolyossulfamyd (amide toluen sulfonique) und Sulfamin Benzoique ausgedehnt worden. Die Verordnung ist am 18. Dez. in Kraft getreten.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
Zesewitz u. May	Chemnitz	Chemnitz	30.12.	31.1.	22.1.	17.2.
J. G. Führ, Kfm.	Dresden	Dresden	29.12.	23.1.	30.1.	30.1.
Jul. Köhler, Kfm.	Fürstenwalde	Fürstenwalde	29.12.	28.1.	21.1.	7.2.
Friedr. Kleinau, Kfm.	Könnern	Könnern	30.12.	30.1.	17.1.	12.2.
Franz Kießling, Kfm.	Merseburg	Merseburg	29.12.	9.2.	26.1.	2.3.
T. Stypostynski, Kfm.	Santomischl	Schroda	28.12.	25.1.	26.1.	26.1.
A. Frank, Kfm., Inh. d. Fa. J. C. Frank	Stolp	Stolp	29.12.	19.1.	23.1.	11.2.
F. Biercke, Kfm.	Stralsund	Stralsund	30.12.	1.2.	28.1.	25.2.
Richter u. Albrecht, Inh. W. Albrecht u. P. Richter, Dampfziegeleibes.	Kornhochheim	Gotha	24.12.	17.1.	22.1.	22.1.
Selmar Boening, Kfm.	Halle S.	Halle S.	28.12.	25.2.	15.1.	13.3.
Joh. Gotth. Haß, Kfm.	Lübeck	Lübeck	27.12.	30.1.	24.1.	14.2.
W. Schulz, Dampfdreherei u. Stuhlfabrik	Pirmasens	Pirmasens	28.12.	18.2.	26.1.	16.3.
R. Klingenberg, Kfm., i. Fa. Robert Klingenberg vorm. Karl Hodorff	Stralsund	Stralsund	27.12.	1.2.	24.1.	21.2.
Moritz Geiger, Kfm.	Straßburg	Straßburg	29.12.	27.1.	28.1.	18.2.
C. E. Neumann, Spinnereibesitzer	Werdau	Werdau	27.12.	26.1.	2.2.	16.2.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 3. Januar, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	105,70	Dresdener Bank	158,50
3½% do	98,20	Berliner Handelsgesellsch.	162,25
4% Preuß. Konf. Anl.	105,80	Laurahütte	139,75
3½% do. do.	98,30	Dortm. Union St.-Prior.	84,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Bochumer Gußstahlwerke	149,75
3½% do. do.	96,80	Harpener Bergwerk	201,00
4% Meininger Hypthkbr.	100,80	Oesterreich. Kreditaktien	176,10
Riebeckſche Montanwerke	184,00	Franzosen	111,90
Cröllwitzer Papierfabrik	148,00	Lombarden	60.00
Lübeck-Büchener Eis.-A.	170,25	Galizier	93,60
Mainz-Ludwigshafener	118,90	Russische Südwestbahn	83,60
Marienburg-Mlawkaer	60,10	4% Oesterr. Goldrente	95,50
Gotthardbahn	163,75	4% Ungarische do.	91,90
Ostpreußische Südbahn	87,60	4% Russ. 1880er Anleihe	97,00
Diskonto-Kommandit	216,60	4% do. 1889er Konsols	97,60
Darmstädter Bank	159,10	III. Orient-Anleihe	77,60
Deutsche Bank	162,75	Russische Noten	235,25

Tendenz: ermattet.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,90, kurz Paris 80.75 kurz London 20.36½.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 192,00, Mai-Juni 192,50, matt.
Roggen: April-Mai 168,50, Mai-Juni 165,50, matt.
Hafer: April-Mai 139,75, Mai-Juni 140,50, schwach.
Rüböl: Jan. 58,10, April-Mai 58,10, schwach.
Spiritus: (70er Waare) loco 48,00, Jan.-Febr. 47,70 April-Mai 48,20, — (50er Waare) loco 67,50, Apr.-Mai 67,70, fest.
Petroleum: diesen Monat 23,20, nächsten Mon. 23,20, ruhig.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr eröffnete wieder in fester Haltung anscheinend in Zurückwirkung des Einflusses, welchen die Interessenten der bevorstehenden großen Anleiheemissionen auf den Markt ausübten. Die Festigkeit war indeß genau wie gestern nur von kurzer Dauer, die Realisationslust gewann sehr schnell und zwar auf fast allen Gebieten ein erdrückendes Uebergewicht. Die Schwierigkeiten, welchen die Liquidation an der pariser Börse begegnet, sowie die Erkenntniß, daß das Publikum noch keineswegs Neigung zur Theilnahme an dem Effektengeschäfte zeigt, dürften als die wesentlichsten Triebfedern des stattgehabten Stimmungsumschwunges zu betrachten sein. Mit dem Nachlassen der Festigkeit trat ein Rückgang der Kurse und eine Abnahme der Geschäftsthätigkeit ein. Letztere war nur auf dem Markte der Kohlenaktien von größerem Umfange. Dieselben setzten anfangs ihre steigende Bewegung fort, wurden dann aber durch Blankoabgaben und Realisationen in eine absteigende Richtung gedrängt. Im Vordergrunde standen dabei Hibernia und Harpener. Den Aktien der Eisenwerke erging es ebenso, doch waren dieselben weniger lebhaft als die Kohlenaktien; Bochumer Gußstahlwerk und Laurahütte fanden auf diesem Gebiete die meiste Beachtung. Dynamit-Trust-Compagnie und Norddeutscher Lloyd waren wesentlich billiger erhältlich als gestern. Sehr ruhig verlief das Geschäft in den Bankaktien. Dieselben eröffneten etwa auf dem gestrigen Schlußstande und erfuhren alsdann bei langsam abbröckelndem Kursen leichte Schwankungen. Die neuen 3proz. preußischen und deutschen Anleihen gingen etwas zurück. Die ausländischen Rentenpapiere konnten bei geringem Verkehr der Mehrzahl nach den gestrigen Kurs ziemlich gut behaupten, nur die russischen Noten wurden billiger angeboten, insbesondere Orient-Anleihen. Einen erheblichen Rückgang erlitt die russische Valuta, angeblich infolge von finanziellen Maßnahmen des russischen Finanzministers. Dieser Rückschlag wirkte auf den Gesammtmarkt späterhin in recht nachtheiliger Weise ein. Auch Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn lagen matt. Die heimischen Eisenbahnen machten kleine Preisfortschritte, kamen aber gar nicht zur Geltung. Die schweizerischen Eisenbahnen, namentlich Nordostbahn, neigten zur Festigkeit, aber auch sie mußten späterhin der allgemeinen ungünstigen Strömung einige Konzessionen bezüglich des Preises machen. Die italienischen Bahnen lagen matt. Die österreichischen Transportwerthe haben zumeist etwas nachgegeben, konnten aber trotzdem als ziemlich fest bezeichnet werden. Franzosen nahmen insofern eine Ausnahmestellung ein, als sie den gestrigen Stand überschreiten konnten.

Von der Getreidebörse. Am heutigen Getreidemarkte war bei sehr geringen Umsätzen eine schwache Haltung vorherrschend. Weizen wurde namentlich in den späteren Sichten erheblich billiger angeboten, weil aus Amerika niedrigere Notirungen vorlagen; das Geschäft ruhte in dem Artikel nahezu vollständig. Etwas belebter war Roggen, der in fast allen Sichten ca. 1½ M. eingebüßt hat, weil die stattgehabten Kündigungen nur schwierig Aufnahme finden können, auch das Weichen des Rubelkurses wirkte in nachtheiligem Sinne, wohingegen die Fortdauer des Frostes heute nur wenig Beachtung fand. Hafer gab auch Kleinigkeiten im Preise nach; die Stimmung für diesen Artikel ließ sich nicht mit Sicherheit feststellen, da der Verkehr in demselben sich auf einzelne Abschlüsse beschränkte. Auch Rüböl wurde nur wenig umgesetzt bei schwacher Haltung und langsam nachgebenden Preisen, insbesondere wurde Frühjahrswaare billiger abgegeben. Sehr günstige Haltung bestand für Spiritus, welcher ansehnliche Umsätze erzielte; es herrschte Nachfrage für effektive und Terminwaare, so daß die Inhaber eine Erhöhung von fast 1 M. durchzusetzen vermochten; die Lokozufuhren fanden schlanke Aufnahme.

Zucker.

* Braunschweig, 2. Jan. (Bericht von Eberhd. Mencke.) Rohzucker. In den verflossenen beiden Berichtswochen verkehrte der Rohzuckermarkt in recht ruhiger Haltung, da von keiner Seite eine Anregung zur Belebung vorlag. Das Angebot bewegte sich wie gewöhnlich während der Festwochen in engen Grenzen. Für bessere Sorten bestand von Raffinerien einige Nachfrage für den laufenden Bedarf und wurden hierfür volle Preise, in einzelnen Fällen ein Bruchtheil mehr, bewilligt, dagegen blieben Ausfuhrsorten vernachlässigt. Nachprodukte, die den letzten Werthstand nicht behaupten konnten, mußten durchweg ca. 25 Pf. per Ctr. billiger erlassen werden. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt in den letzten beiden Wochen ca. 56,000 Ctr. — Raffinirter Zucker. In den abgelaufenen Wochen ruhte das Geschäft der Feiertage wegen fast gänzlich. Es notiren heute:

Raffinirter Zucker.			Rohzucker. (Polarisationen nach Dr. Frühling u. Dr. Schulz hier.)		
Raffinade I.	M. 28,25	—,— excl. F.	Krystall-Zucker I	M. —,—	—,— excl.
„ II.	„ 28,00	—,— „ „	Kornzucker 96%	„ —,—	—,— „
Melis I.	„ —,—	—,— „ „	„ Rend. 92°	„ 16,90—17,05	„
gem. Raffinade	„ 28,50—30,25	incl. S.	„ „ 88°	„ 15,85—16,25	„
„ Melis	„ 26,00—26,50	„ „	Nachpr. 93—89%	„ —,—	—,— „
Würfelraffin. I.	„ 29,00—30,00	„ K.	„ 75° R.	„ 13,00—13,75	„
„ II.	„ —,—	—,— „ „			

Rübenmelasse, 43° Bé (81,5 Brix) effektiv und spätere Lieferung, excl. Tonne: zur Entzuckerung 2,00—2,25 M., und für Brennereien —,— M. Die Preise verstehen sich per 50 kg.

Künstl. Düngemittel. Futterartikel.

** Magdeburg, 2. Jan. (Bericht von Lutze u. Heimann.) Chilesalpeter. Die mit unserem letzten Bericht gemeldete bessere Meinung für Chilisalpeter belebt auch heute noch den Markt. Nahe Termine haben sogar mehr profitirt und zwar ist dieser Umstand eines Theils auf den andauernden Ostwind und die damit verbundene Kälte, andern Theils aber darauf zurückzuführen, daß im allgemeinen auf einen ganz bedeutend größeren Konsum gerechnet wird. Nachrichten von Frankreich bestätigen diese Annahme bereits und wenn auch wir vom Inlande Positives heute noch nicht sagen können, so dürfte aber doch die Vermuthung Berechtigung haben, daß bei dem billigen Preise des Artikels derselbe unbedingt mehr zur Anwendung kommen wird, als in früheren Jahren. Spätere Termine blieben behauptet und zwar unter dem Eindrucke der bereits gemeldeten Konventionsgerüchte. Heutige hamburger Notirungen frei Elbkahn Hamburg sind: per Febr.-März 1891 7.50 M., per März-April 1891 7,45 M.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Dampfer:	Zeit:	Ankunft:	Abfahrt:
Bohemia	31. Dez. abends	New-York	—
Moravia	1. Jan. vorm.	a. d. Elbe	—
Dania	2. Jan. nachm.	a. d. Elbe	—

Fahrwassertiefen der Unstrut am 1. Jan.

0,90 m bei Nißmitz

Kirchliche Anzeigen.

Am nächsten Sonntag den 4. Jan. um 2 Uhr beginnt der Kindergottesdienst in der Mariengemeinde nach der Weihnachtspause und wird sonntäglich seinen ungestörten Fortgang nehmen. D. Förster.

Sonntag den 4. Jan. nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter im Konfirmandenzimmer. D. Förster.

St. Ulrich: Sonntag und Montag, den 4. und 5. d., abends von 5—7 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter bei Diakonus Richter.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Hamburg,** 2. Jan. Der Streik der Trimmer dauert noch fort; heute blieben fünf Dampfer unbesetzt.

* **Lissabon,** 2. Jan. Die Ansprache des Königs an die heute eröffneten Cortes (s. Fernsprech-Nachr. in der 1. Beil.) erwähnt ferner die Meinungsverschiedenheiten mit dem Kongostaate bezüglich der Lunda-Affäre, welche der Gegenstand diplomatischer Verhandlungen in Lissabon sein werden. Andere Streitpunkte, bezüglich der Abgrenzung mit dem Kongostaate, und bezüglich der Delagoa Bay-Eisenbahn, sind dem Schiedsspruch der Schweiz unterbreitet. Die Ansprache des Königs drückt ferner die Hoffnung auf Konsolidation der schwebenden Schuld aus. Eine vorsichtige und weise Verwaltung werde es ermöglichen, weitere Kreditoperationen zu vermeiden und das Gleichgewicht des Budgets durch Sparsamkeit herzustellen, da die Lage der Steuerpflichtigen es verbiete, neue Lasten aufzuerlegen. Zum Schluß werden noch weitere Vorlagen betr. die Reform der inneren Verwaltung angekündigt.

* **Paris,** 2. Jan. Die Abendblätter heben hervor, daß bei dem offiziellen Neujahrsempfange in Marseille der dortige Bischof und die katholische Geistlichkeit fehlten, daß dagegen der Konsistorialpräsident der reformirten Kirche in einer Ansprache die Ergebenheit seiner Religionsgenossen gegen die Republik ausdrückte.

Kardinal Lavigerie erhielt für seine republikfreundliche Kundgebung Zustimmungsbriefe von dem Bischof von Saint Denis, ferner von den Bischöfen bezw. Erzbischöfen von Tours, Cambrai, Rouen, Digne, Bayonne, Langres und Bayeux. Der Brief des Bischofs von Saint Denis ist, wie die Abendblätter hervorheben, nach einer Unterredung des Bischofs mit dem Papst geschrieben.

Der „Temps" meldet aus Konstantinopel, der des Mordes des Generals Seliwerstoff beschuldigte Padlewski sei von Paris zunächst nach Odessa und sodann nach Konstantinopel geflüchtet. Auf russische Requisition hin habe die türkische Polizei von dem Kapitän eines englischen Schiffes, auf welchem Padlewki sich befand, die Auslieferung des letzteren verlangt. Der Kapitän habe die Auslieferung verweigert und das Schiff sei mit Padleswki nach Liverpool abgesegelt.

* **Wien,** 2. Jan. Der „Presse" zufolge wird dem Abgeordnetenhause nach seinem Wiederzusammentritt eine Vorlage unterbreitet werden, durch welche die beim Schiffereigewerbe beschäftigten Arbeiter in die Unfallversicherung einbezogen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910104054/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 1.08 V. (bis Erfurt) — 5.30. V. — 6.7 V. S. 1-3. — 7.39 V. S. 1-3. — 10.13 V. — 10.37 V. S. 1-3. — 11.30 V. S. — 12.55. N. — 2.10 N. — 5.48 N. S. 1-3 — 6.27 N. — 7.21 N. (bis Merseburg) — 9.34 Ab. (bis Erfurt) — 11.22 Ab. S.
Berlin. 3.46 V. S. 1-3. — 4.35 V. S. — 7.25 V. — 8.50 V. S. 1-3. — 11 V. — 1.40 N. — 5.36 N. S. — 6 N. — 8.5 Ab. S. 1-3. — 9.19 Ab. S. 1-3 12 Ab.
Leipzig. 2.42 V. — 5.31 V. — 6.45 V. — 7.36 V. S. 1-3. — 8.50 V. — 10.15 V. — 11.40 V. — 1.40 N. — 3.53 N. — 5.5 N. S. 1-3. — 5.23 N. S. 1-3 — 6.30 N. — 7.9 Ab. — 8.30 Ab. — 9.5 Ab. — 10.56 Ab. S. 1-3 — 11.25 Ab.
Magdeburg. 6 .46 V. (fährt bis Köthen) — 7.15 V. — 9.48 V. — 10.59 V. (fährt bis Köthen) — 11.31 V. S. 1-3. — 1.26 N. — 3.13 N. — 5.41 N. — 8.33 Ab. — 10.25 Ab. S. 1-3.
Nordhausen-Kassel. 5.15 V. — 6.46 V. (fährt bis Sangerhausen) — W. — 11.40 V. S. 1-3. — 1.20 N. (fährt bis Eisleben) — 2.5 N. — 5.50 N. — 9.30 Ab. (fährt bis Nordhausen) — 10.32 Ab. S. 1-3. — 11.20 Ab. (fährt bis Eisleben).
Aschersleben-Halberstadt. 7.45 V. — 11.35 V. — 1.18 N. S. — 3.5 N. — 5.52 N. — 9.25 Ab.
Sorau-Guben. 7.40 V. — 11.24 V. — 1.31 N. — 6.36 N. S. 1-3. — 9.33 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.41 V. S. 1-3. (von München über Zeitz) — 4.30 V. S. — 5.26 u. 5.45 V. (kommen von Merseburg u. fahren nur Wochentags) — 7.5 V. (kommt von Erfurt). — 8.40 V. S. 1-3. — 10.28 V. — 1.6 N. — 4.21 N. — 5.14 N. — 5.31 N. S. — 8 Ab. S. 1-3. (von München üb. Zeitz) — 8.23 Ab. — 9.11 Ab. S. 1-3. — 11.14 Ab. — 11.53 Ab. S. 1-3.
Berlin. 4.55 V. — 7.27 V. (kommt v. Bitterf.) — 9.59 V. — 10.32 V. S. 1-3. — 11.25 V. S. — 1.55 N. — 5.29 N. — 5.44 N. S. 1-3. — 8.57 Ab. — 11.15 Ab. S.
Leipzig. 6.36 V. — 7.9 V. — 7.49 V. — 9.40 V. — 10.54 V. — 11.28 V. S. 1-3. — 1.7 N. — 1.15 N. S. — 2.52 N. — 5.29 N. — 6.9 N. — 7.19 Ab. — 8.23 Ab. S. 1-3. — 9.9 Ab. — 10.18 Ab. S. 1-3. — 11.49 Ab.
Magdeburg. 2.32 V. — 7.27 V. S. 1-3. — 8.40 V. (kommt von Köthen) — 10 V. — 1.23 N. — 3.38 N. — 5.1 N. S. 1-3. — 6.56 Ab. — 8.58. Ab. — 10.50 Ab. S. 1-3.
Nordhausen-Kassel. 6.29 V. (kommt v. Eisleben) — 6.55 V. (kommt von Nordhausen) — 7.16 V. S. 1-3. — 10.5 V. — 12.40 N. (kommt von Sangerhausen) — 1.13 N. — 5.13 N. — 7.29 Ab. (kommt von Eisleben) — 7.56 Ab. S. 1-3. — 10.40 Ab.
Aschersleben-Halberstadt. 6.36 V. (kommt von Könnern) — 8.10 V. — 10.3 V. — 1.13 N. — 4.55 N. — 5.20 N. S. 1-3. — 8.53 Ab.
Sorau-Guben. 7.5 V. — 10.27 V. S. 1-3. — 12.46 N. — 7.9 Ab. — 10.14 Ab.

Deutscher Privat-Beamten-Verein (Hauptverwaltung Magdeburg).

Mit Beginn dieses Jahres tritt die von uns begründete **Krankenkasse des deutschen Privat=Beamten=Vereins,** eingeschriebene Hilfskasse, in Kraft. Mitglieder des Vereins und seiner Kassen können alle Privatbeamte, aber auch öffentliche Beamte, Apotheker, Industrielle und Privatleute werden. Die Kassen des Vereins (Begräbniß-, Wittwen-, Pensions- und Waisen=Erziehungs=Kasse) haben die Rechte juristischer Personen, ebenso der Gesammtverein mit 8000 Mitgliedern und 550000 Mark Baarvermögen, 130 Zweigvereinen, über ganz Deutschland verbreitet. Die Krankenkasse gewährt in Klasse

	1.	2.	3.	4.
täglich	2	3	4	5 Mark Krankengeld.

Dafür sind zu zahlen in Abtheilung **I.** viertelj., in Abtheilung **II.** monatlich bei einem Beitrittsalter von

20 Jahren	1,20.	1,80.	2,40.	3,00.
25 „	1,30.	1,95.	2,60.	3,25.
30 „	1,40.	2,10.	2,80.	3,50.
35 „	1,50.	2,25.	3,00	3,75.
40 „	1,60.	2,40.	3,20	4,00.
45 „	1,70.	2,55.	3,40.	4,25.
50 „	1,80.	2,70.	3,60.	4,50.
55 „	2,00.	3,00.	4,00.	5,00.
60 „	2,30.	3,45.	4,60.	5,75.

In Abtheilung I. werden die Auslagen für Arzt und Apotheke, in Abth. II. das volle versicherte Krankengeld auf die Krankheitsdauer bis 182 Tagen gezahlt. Jedem Mitgliede steht es frei, sich auch in beiden Abtheilungen zu versichern.

Monatsversammlung des Zweigvereins Halle a/S.

Sonntag den 4. Januar 1891 Abends 8 Uhr in **„Mars la Tour“**, Große Ulrichstraße, hier.
Tagesordnung: Organisation der **Krankenkasse.** Geschäftliches.
Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Schulangelegenheit.

Die Anmeldungen von Schülerinnen für die unterste Klasse der **Bürger-Mädchenschule (Mittelschule) in den Franckeschen Stiftungen** zum Ostertermine 1891 bitte ich mir unter Vorlegung **des Impf- und des Taufscheines** an den Wochentagen zwischen 12 und 12½ Uhr bis spätestens **Ende Januar** zugeben zu lassen.
Halle, den 3. Januar 1891. **Trebst,** Schulinspektor.

Buchführung.

Der **Hauptcursus** für **landwirthschaft.. u. kaufm. Buchführung** beginnt am **5. d. Mts. Vorm. 9 Uhr Dryanderstraße 18, II. rechts.** Schüler zu Einzelcursen werden stets angenommen. Cursus 4—6 Wochen. Honorar billig. **Pagell.**

Mein Lohnfuhrwerk u. Kohlengeschäft

befindet sich nicht mehr **Zwingerstraße 4** sondern **Zwingerstraße 22.**
Achtungsvoll **Karl Schmidt.**

Abbruch Abbruch

Zapfenstraße 19 und **Franckeplatz 6**
sind zu verkaufen: **Dachziegel, Oefen, Thüren, Fenster, Bretter, Latten, Nutz- und Brennholz,** unter anderen **einen fast neuen Ladenvorbau** und **mehrere Spiegelscheiben.** **M. Schmidt & Klette.**

Pa. westph. Schmelzcoak billigst bei August Mann, Schiffsaale.

Dienstag den 6. Januar Abends 8¼ Uhr wird
Herr Hofprediger Stöcker
im **Concerthaus** (Karlstraße 12) einen **Vortrag** über **Berliner Stadtmission** halten.
Billette zu 50 Pfg. sind in der Buchhandlung des Herrn **Kegel** und bei Herrn **Gundlach** (Breitestr. 32) zu haben. **D. Hoffmann,** Pastor.

Krieger=Verein zu Halle a. S.

Montag den 5. Januar cr. Abends 8 Uhr im Vereinslokal **„Eiskeller“ General=Versammlung.** Die Kameraden des Vereins wollen hierzu recht zahlreich erscheinen. **Der Vorstand.**
J. A. Fischer, Vereinshauptmann.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtkreis Halle a. S.

Die **Mitglieder** der **General=Versammlung** werden zur Sitzung
Sonnabend den 10. Januar 1891 Abends 8 Uhr
im Restaurant **„zum Aichamt“** eingeladen
Gegenstand: **Statutenänderung.**
Halle a. S., am 3. Januar 1891.
Der Vorstands=Vorsitzende: Schmidt.

Die Quartal=Versammlung der Schneider-Innung

findet **Montag den 5. d. Mts. von Abends 6 Uhr ab** im **„Altenburger Hofe“** statt.
Der Obermeister: C. Teuscher.

I. Athleten-Club zu Halle a/S.

Sonntag den 4. Januar 1891 **Generalversammlung. Dienstag** und **Freitag Uebung,** Abends 8 Uhr in **Eckardt's Restaurant,** Kleiner Sandberg Nr. 15.

Rawald's Weinhandlung,
Halle a. S., Leipzigerstraße 6,

empfiehlt: **extrafein Kronen=Punsch=Essenz** à 3 ℳ. **feinen alten Jamaica-Rum** à 2½ ℳ. **feinen alten Portwein** à 3 ℳ. **Old Sherry** à 2½ ℳ. **Dry Madeira** à 4 ℳ. **ganz extra feinsten Ruster Ausbruch** (Original) à 3 ℳ. **guten Moselwein** à 60 ₰., **Brauneberger Auslese** à 1 ℳ 50 ₰., **Winckler Hasensprung** à 2 ℳ 50 ₰., **Palmer Margaux** à 2 ℳ 50 ₰., **f. St. Julien,** Bürgergewächs, à 1 ℳ 50 ₰., **Champagner** à 2 ℳ, **Champagner monopole** à 2 ℳ 50 ₰., **extrafein Champagner** à 6 ℳ

Sonntag f. frische **Pfannkuchen,** sowie **Matz-, Mohn- u. Kaffeekuchen.** **G. Schimpf.** Gr. Ulrichstr. 51.

A b b r u c h
Berggasse 1 u. Kl. Ulrichstr.=Ecke Dach-, Mauer- und Bruchsteine, Nutz- und Brennholz, Fenster, Thüren, Oefen, 1 Zinkdach, Dachrinnen 2c. billig zu verkaufen. **J. Stemmler,** Gr. Schloßgasse 3.

Die Küchenabfälle sind anderweitig abzugeben **Restaurant zur Forelle.**

Gebrauchtes Sopha, Kommode, Bettstellen, Kleidersekretär, Tische, Stühle, Kleiderschrank, gute Federbetten, Küchenschrank verk sehr billig Augustastr. 4, p.

2 neue Sophas, sowie **Bettstellen mit Federmatratzen** sind sehr billig zu verkaufen.
Naue, Bölbergasse (im Neubau).
Bitte auf die Firma zu achten.

Flotter Schnurrbart!

Erfolg garantirt in einigen Wochen.

Prof. Horváth's ungarisch. Haar- u. Bart-Elixir, vorzüglichstes Mittel zur Beförderung des Wachsthums von Schnurr- u. Backenbart, sowie Hauptbaar. (Raschefte Stillung von Haarausfall.) Dieses **Elixir** ist allen Haarpomaden u. Balsams entschieden **vorzuziehen.** Preis per Flac. 2 Mark, Doppelflac. 3 Mark nebst Gebr.=Anweis. in 3 Sprachen. Tägl. Versandt nach allen Weltgegenden per Nachnahme od. Einsendung des Betrages (auch Briefmarken) **allein echt** durch die Parfümeriefabrik von
E. Seifert, DRESDEN-STRIESEN.

Talpicid.

Das best. bewährte Mittel zur Vertilgung von **Ratten, Maulwürfen, Mäusen, Hamstern und sonstigen Nagethieren.**
Die Wirkung des Talpicid ist durchaus sicher, da es mit Witterung versehen ist, wird es von den Thieren gern genommen, sie verenden, nachdem sie davon gefressen, in kurzer Zeit.
Für Menschen und Hausthiere ganz unschädlich.
In Blechdosen à 50 ₰. u. 1 ℳ zu haben in Halle a. S. bei Herren **Georg Zeising,** Ulrichstr., **H. A. Scheidelwitz, C. Kaiser, H. Quaritzsch, H. Stitz.**

Rasseechte schw. Pudel a. d. Moritzkirche 5, I.

Ein glatthaariges Zwergpinscherchen (Hund), denkbar kleinste Rasse, ist billig zu verkaufen **Leipzigerstr. 51.**

Artillerie!

Sonnabend den 3. Januar Abends 8 Uhr außerordentliche
Generalversammlung
im Vereinslokale **Petzolds Restaurant.**
Tagesordnung:
1) **Aufnahme neuer Kameraden.** 2) **Wahl der Revisoren.** 3) **Stiftungsfest.** 4) **Erhöhung der monatlichen Beiträge.** 5) Verschiedenes. 6) Vortrag eines Kameraden.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**
Diejenigen Kameraden, welche noch **Uniformstücke** von ihrer Dienstzeit besitzen, werden gebeten dies dem Vorstande anzuzeigen.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 6. Januar cr. Abends im **Rosenthal**
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Verein ehem. Pioniere.

Dienstag d. 6. d. M. Ab. 8½ Uhr im **Vereinslokal** (Kohl's Restaur.)
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung.
1. **Ballotage.**
2. **Geschäftsbericht.**
3. **Vorstands=Ersatzwahl.**
4. **Geschäftliches.**

Die Theilnahme aller Kameraden ist dringend geboten. **Der Vorstand.**

Verein ehem. 129.

Sonntag den 4. Januar **Kränzchen** mit **freier Nacht** im **Salon zum Rosenthal.** Anfang 7 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Montag den 5. Jan. Abends 8 Uhr im **Börsensaale**
Vortrag
des Oberlehrers Herrn Dr. Wunder:
Die Rettung aus Seegefahr.

Gärtner=Verein
von Halle und Umgebung.
Sonnabend: Gesellschaftsabend.
Th. Meinecke.

Dilettanten=Bühne
(Dramat. Verein).
Donnerstag den 8. Januar
Vereinsabend
im **Restaurant „Gold. Schiffchen“.**
Damen u. Herren, welche gewillt sind, unserem Vereine beizutreten, wollen gefällige Offerten daselbst niederlegen.

Athleten

von Halle und Umgegend werden gebeten, sich Sonntag den 4. Jan. 1891 Nachmittags 4 Uhr zu einer Besprechung im **Restaurant „Nordstern“,** Schillerstraße 22c, einfinden zu wollen. **Mehrere Athleten.**

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstag von Abend 8 Uhr an **Turnübung** in **der Städt. Turnhalle am Roßplatz** unter Leitung eines geprüften Turnlehrers. **Der Vorstand.**

Turnverein Urania.
Mittwoch u. Sonnabend von 8—9 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge.
Der Vorstand.

5 T.

10. 1. M. J. C. 7½.

F. E. V. 9./1. 8 Uhr Ab.

Oeffentlicher Vortrag

über die **Zeichen und Vorgänge unserer Zeit,** jeden Sonntag Abends 5 und Mittwoch Abends 8 Uhr Große Märkerstraße Nr. 23. Zutritt frei für Jedermann.

Freitag Abends noch **einige Herrn zum Kegeln** gewünscht. Näheres **„Maille“, Meckelstraße.**

Vereinszimmer

mit **Pianino** für **12** event. **40 Personen.** Ausschank **C. Bauer'sches Bier. Restaurant Helgoland,** Gr. Steinstraße 33, I.

Ein kleines freundliches **Vereinszimmer** ist noch zu vergeben. **Dorotheenstraße 10.**

M. Schlott,
pract. Zahnarzt,
Gr. Ulrichstrasse 31. I. Et.

Meine **Wohnung** befindet sich nicht mehr **Parkstraße 17,** sondern
Leipzigerstraße 19.
Friedrich Jung.
Möbeltransportgeschäft.

Damen- u. Kinderkleider werden gutsitzend, sauber u. billigst gefertigt **Mühlgasse 1.**

Wäschesticken wird sauber u. billig angefertigt **Laurentiusstr. 5, I. r.**

Unterricht in Geometrie gesucht. Off. sub **B. 3957** an die Exp. d. Ztg.

Kaufmann empfiehlt sich Geschäftsleuten, Gewerbtreibenden 2c. zum Beischreiben der Bücher, Bilanz-Abschlüsse unter besch. Ansprüchen. Offerten unter **C. 3958** an die Expedition d. Ztg.

Wochenpflege hier und nach außerhalb wird angenommen **Parkstr. 16, Sout.**

Pfänder aufs Leihamt bef. discr., Vorsch. zu jed. Tageszeit **A. Vollmer, Augustastr. 4, part.**

Wohlthätigkeit.

3 Mark für den Frauenverein sind am Neujahrsmorgen in der Moritzkirche eingekommen. Herzlichen Dank.
Saran, Oberprediger.

E. goldene Damenuhrkette in blau und weißem Kästchen verloren auf dem Wege von Schulberg über die Promenade nach Geist- u. Breitestr. Abzug. geg. Bel. b. Hrn. Goldarbeit. **Rühl,** Kleinschmieden.

Verloren
eine **Broche** (Silberzweig mit Brillant) von Friedrichstr. über Magdeburgerstr. nach dem Bahnhof. Geg. g. Belohn. abzugeben **Friedrichstr. 44,** I. l.

Am 1. Feiertag wurde ein **Nickel-Armband** v. der Eisbahn bis Lindenstraße verl., desgl. 2. Feiertag ein **goldenes** auf der Eisbahn. Gegen Belohn. abzug. **Lindenstraße 18, II.**

Eine **Pferdedecke** gefunden. Abzuholen **Schillerstraße 29, K.**

Achtung!
Vor Ankauf wird gewarnt!
Eine 80 cm hohe gelbe **Dogge** mit weißen Abzeichen ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Fischerplan 7.**

Eine gelbe **Hündin entlaufen.** Abzugeben **Steinweg 52.**

Junger **schwarzer Hund** (Leonberger) mit kleiner, weißer Schwanzspitze **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben **Wuchererstraße 45.**

Die am Mittwoch an dieser Stelle erschienene Annonce zwingt mich zu der Erklärung, daß ich in Folge vorgekommener Ungehörigkeiten den Verlobungsring bereits am Montage von Fräulein Goetze zurückverlangte.
Paul Wolff.

K. G. Erwarte Dich bestimmt zu der angegebenen Zeit.

Familien-Nachrichten.

Minna Cramme,
Fritz Steiger,
Verlobte.
Halle, Weihnachten 1890.

Ida Wernicke,
Friedrich Haring,
Verlobte.
Schönnewitz, Crumpa,
Neujahr 1891.

Die glücklich erfolgte Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an
J. Mühlhölzl u. Frau, geb. **Hugo.**

Heute Nachmittag 5¼ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere liebe gute Mutter und Schwiegermutter,
Frau verw. **Concordia Zander**
geb. Tanneberger
im 83. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Halle a/S., 2. Januar 1891.
Carl Zander und **Frau,**
Albrechtstraße 20.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres theueren Entschlafenen sagen wir allen denen, welche den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen geschmückt haben, sowie dem Herrn Pastor Schoch für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, dem Doktor Herrn Bethge für seine unermüdliche Thätigkeit und dem Kriegerverein zu Neukirchen für die ihm erwiesene letzte Ehre unsern herzlichsten Dank.
Neukirchen, den 3. Januar 1891.
Wittwe Lorenz nebst Kindern.

Dank.
Für die vielen Beweise warmer, herzlicher Theilnahme beim Heimgange unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante sagen wir allen werthen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.
Alwine Wagner,
P. Arndt und Familie.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910104054/fragment/page=0003

Bruno Freytag

Halle a. S.

Vor Beginn meiner diesjährigen Inventur stelle ich verschiedene Restbestände, nur gute und solide Qualitäten von vergangener Winter- und Sommersaison mit recht **wohlfeilen Preisen** versehen bis zum 15. Januar zum

Ausverkauf.

Kleiderstoffe in Wolle. Sommer- und Winterwaare, einfarbig und gemustert.
Seidenstoffe, gute Qualitäten, nur nicht so reichhaltig im Sortiment und theilweise auch **Roben knappen Maasses.**

Schwarze und gestreifte Seidenstoffe. Ballstoffe. Schwarze Kleiderstoffe.

Leinenwaaren: **Einzelne Tischtücher. Einzelne Bettdecken. Einzelne Dutzend Servietten, Handtücher und Wischtücher.**

Teppiche in nicht mehr so gangbaren Dessins. — **Läuferstoffe.** —
Restbestände von **Möbelstoffen** in verschiedenen Qualitäten für Bezüge passend.
Gardinen in bunt und weiss, auch einzelne Fenster.

Winter-Mäntel und Jackets. Regenpaletots. Vorjährige Sommer-Umhänge und Jackets.
Unterröcke. Tricottaillen. Morgenröcke. Kinderkleidchen.

Noch vorhandene **Modell-Costume** besonders preiswerth.

Obige Sachen sind in meinen Schaufenstern mit Preisen versehen ausgelegt.

P. P.

Meinen werthen Bekannten sowie einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 1. Januar das

Restaurant von Herrn Eduard Danneberg,

Mühlweg 23a (zwischen Wucherer- u. Berburgerstraße), **übernommen** habe. — Ich bitte, das mir in meinem früheren Geschäfte geschenkte Vertrauen mir auch jetzt in meinem neuen Unternehmen gütigst zutheil werden zu lassen und gebe die Versicherung, mit **guten Speisen und Getränken** prompt aufzuwarten. Hochachtend

Fritz Busche,
früherer Oekonom der Hall. Act.-Brauerei.

Nationalliberaler Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Mittwoch den 7. Januar 1891 Abends 8 Uhr General-Versammlung im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße 36.

Tagesordnung:
1. **Wahl des Vorstandes.**
2. **Wahl von Vertrauensmännern,**
3. **Wichtige Mittheilungen.**

Zutritt haben nur die Mitglieder, welche zu zahlreichem Erscheinen eingeladen werden.

Der Vorstand.
Elze. Taeglichsbeck.

Die Ensemblestunden
beginne ich Mittwoch, 7. Januar, und nehme dazu noch Anmeldungen (täglich 4—5 Uhr) entgegen.
Emilie von Cölln,
Concertsängerin, Sophienstraße 9.

Ein Mathematiker,
Dr., ertheilt Unterricht in der Mathematik u. im Rechnen.
Karlstraße 11, 3 Tr.

Gründl. Klavierunterricht für Anfänger pro Stunde 40 Pfg. ertheilt **Marie Wiersel,** Brunoswarte 15, I. l.

Stud. phil. ertheilt **Unterricht** gegen mäßiges Honorar. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. [4

Cand. phil. ertheilt Unterricht in allen Fächern. Gefl. Offerten u. **R. 3947** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Während des Neubaues befindet sich meine

Papier-Handlung Steinweg Nr. 1.

W. Schatz.

Restaurant-Uebernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das **Restaurant** in meinem Hause, **Steg Nr. 3,** von heute ab selbst übernommen habe unter der Firma:

„W. Leopold's Restaurant."

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung **nur guter Speisen und Getränke** mir das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll **W. Leopold.**

Tanz-Unterricht.

Mein **2. Winter-Kursus** beginnt **Dienstag den 6. Januar.** Honorar **10 Mark.** Gefällige Anmeldungen von **Damen und Herren** werden in meiner Wohnung, **Germarstraße 4, II.** entgegengenommen.

Hochachtungsvoll **M. Krause, Tanzlehrer.**

Ernst Haassengier, Bankgeschäft,

Halle a/S., Gr. Steinstrasse 10.

Kauf und Verkauf
von
Staatspapieren, Actien etc.
im Casse- und Zeitgeschäft
Coupons-Einlösung
Coupons-Besorgung
Verloosungs-Controlle
Inkasso.

Conto-Corrent-Verkehr
Lombard
Verzinsung von Baareinlagen
Hypotheken-Verkehr
von $3\frac{1}{2}$% auf Ackerhypothek — von 4% auf Stadthypothek.

Discontirung guter Wechsel
Vorschüsse auf
Hypothekenbriefe etc.
Ausschreibungen | auf das
Ueberweisungen | Ausland
Für Capitalisten
kostenfreier Nachweis von
Hypotheken.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910104054/fragment/page=0004